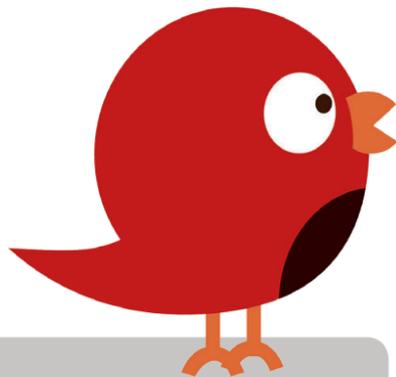


KOLUMNE
Aufgepickt!
Der Mindener Spatz
pfeift's von den
Dächern



Pendeln

Hallo in die verehrte Leserrunde! Nicht dass Sie jetzt denken, ich würde Ihnen was von dem Pendel erzählen, das einem jemand vor den Schnabel hält und es schwingen lässt, bis man hypnotisch weggedöst ist. Nein, weit gefehlt.

Es geht um die Hälfte der 8,6 Millionen Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen. Die nämlich pendeln allesamt zu ihrem Job in eine andere Stadt oder Gemeinde. Minden zählt übrigens 46.882 Erwerbstätige, von denen 53,3 Prozent von außerhalb kommen. Nur die Stadt Lübbecke hat eine noch höhere Einpendlerquote von 64 Prozent. So was geht aus der Pendlerrechnung fürs Jahr 2012 hervor, dieser Tage veröffentlicht vom Statistischen Landesamt in Düsseldorf. Was man nicht alles erfassen kann?!

Die höchste Auspendlerquote weist Petershagen auf. Die meisten Mindener, die ihr Einkommen auswärts suchen, tun dies in Porta Westfalica. Wenn die Berufstätigen aus Hille, Porta Westfalica und Petershagen zur Arbeit fahren, dann zieht es sie in den meisten Fällen nach Minden. Werktags machen sich 11.024 Leute aus diesen drei Kommunen auf den Weg in die Weserstadt.

Meine Heimatstadt ist also ein echter Pendler-Magnet und hat mit 40 Prozent die niedrigste Auspendlerquote. Hätte ich nicht gedacht. Ich gehöre ja nicht dazu. Mein Nest ist mein Castle und von dort aus sende ich spritsparend meine Boten – so wie diese – in die große, weite Welt. Man vertut ja ein ganzes Stückchen Leben mit dem mehr oder minder weiten Weg zum Job ...

Bis dahin. Ihr **MiSpa**

Von Minden in die weite Welt

Das Leben des Daniel Masur

www.facebook.com/masurdaniel

Nils Schröder

Telefon (0571) 509255-14
redaktion@minden-kurier.de



„GROSS GEWORDEN!“ – Das werden unzählige Mindener sagen, wenn sie ihn im Minden Kurier sehen. Daniel Masur kennen Sie noch als jugendliches Supertalent beim Mindener TK. Mit nur 12 Jahren gab er bereits sein Debüt in der 1. Herrenmannschaft des Vereines. Neun Jahre, genauer von 2004 bis 2013, spielte der heute 19 Jahre alte Ausnahmespieler in seinem Heimatverein Tennis. Diesem Verein, so sagt Masur, hat er viel zu verdanken, denn bereits als Jugendlerner war er extrem erfolgreich und stand auf Position 13 in der Welt.

Einiges ist seit Daniels Abschied im letzten Jahr aus Minden passiert. Vor allem hat Daniel den Sprung in die Weltrangliste der Tennisprofis geschafft und neben der Karriere erfolgreich sein Abitur auf dem Kamener Sportinternat abgelegt, das er seit 2009 besuchte. Naturgemäß ist das Leben als Jungprofi hart, denn am Anfang der Karriere steht vor allem ein großer finanzieller Aufwand. Diesem Aufwand begegnet Masur mit zuverlässigen Sponsoren. Aber vor allem ist ihm die Hilfe seiner Eltern Gerhard, selbst Tennistrainer, und Elena, ehemalige russische Spitzenspielerin, wichtig. Rund 30.000 Euro stehen jährlich auf der Aufwandsseite, und dies allein wegen der vielen Flugreisen und Hotelaufenthalte zu den Turnieren, die überall auf dem Globus stattfinden.

„Ich denke, ich bin sehr gut aufgestellt. Neben meinen Eltern ist Peter Henke eine wichtige Figur für mich. Er bringt neben dem Ruhepol zu Hause vor allem organisatorisch sehr viel Struktur in mein Leben.“ Ruhe und Struktur, die den Jungprofi neben dem herausragenden Talent mittlerweile auf Position 1082 in der Weltrangliste geführt haben. Zudem ist Daniel festes Mitglied in der U21-Nationalmannschaft des Deutschen Tennisbundes, die es ihm ermöglicht, Lehrgänge zu besuchen und mit etablierten Profis zu trainieren. Darunter sind so namhafte deutsche Spieler wie Tommy Haas, mit dem er am Rande der BMW Open in München eine Trainingseinheit absolvieren konnte oder Florian Mayer, mit dem Daniel vor Kurzem

ein Trainingsmatch spielte und nur knapp in drei Sätzen unterlag. Zudem kam es vor, dass sich Masur und andere Nachwuchstalente bei den Grand-Slam-Turnieren in Australien, Frankreich, England und den USA die Umkleiden mit etablierten Profis teilen konnte. So kam es auch beinahe zu einem Training mit Weltstar Roger Federer, der in Wimbledon einen Trainingspartner suchte. Über die Vermittlung eines anderen deutschen Profis fiel die Wahl auf Daniel. Nur der eine Stunde später bevorstehende Rückflug Masurs, machte dies unmöglich. „Das war wirklich schade, ich hätte wahnsinnig gerne mit Roger trainiert. Das ist sicher eine Erfahrung fürs Leben.“ Damit das öfters gelingt, wurde zusammen mit Trainer Jürgen Listing und Manager Peter Henke eine Art Karriereplan entwickelt. „Mit Anfang 20 möchte ich unter den besten 200 Spielern der Welt stehen, wenn ich mich jedes Jahr um rund 300 Plätze verbessern kann, ist das eine realistische Zielsetzung“, sagt Masur, der sich trotz seiner bisherigen Erfolge bewusst ist, dass noch einiges an seinem Spiel zu verbessern ist. Neben sei-

nen Stärken Aufschlag, Vorhand, Schnelligkeit und Physis gilt es vor allem an der Rückhand, der Antizipation des nächsten Schlages sowie an der Tempovariation zu arbeiten. Um besser zu werden, tut der in Heeßen aufgewachsene Niedersachse vieles. Im Normalfall steht der Jungprofi um 7.30 Uhr auf und startet um 9.15 Uhr ein erstes Aufwärmen und Dehnen. Von 10 bis 12 folgt die erste Trainingseinheit auf dem Platz. Von 12 bis 14 Uhr ist Mittagsregeneration angesagt, bevor ab 14 Uhr erneut zwei Stunden Tennis anstehen. Um 16 Uhr folgen eine Stunde Kondition und anschließend ein leichtes Ausradeln. Und das alles sechs Tage die Woche, solange keine Turniere anstehen. „Ich weiß, dass mein Körper mein Kapital ist, daher tue ich alles, um verletzungsfrei zu bleiben und gut auf die Turniere vorbereitet zu sein.“

Noch immer hat Daniel Masur gute Kontakte zum Mindener TK und hofft,

wenn es seine Turnierpläne erlauben, 2014 bei den Minden Open aufzuschlagen und alte Weggefährten wiederzusehen. Zunächst aber führt sein Weg nach England, Griechenland und Italien. Dort wird Daniel in nächster Zeit kleinere Turniere spie-

len. Diese sogenannten Future-Turniere helfen ihm dabei, bei guten Resultaten Weltranglistenpunkte zu sammeln und in der Weltrangliste weiter nach oben zu klettern. Dieses Vorhaben ist für den ehrgeizigen Daniel Masur in jedem Fall möglich. So erfolgreich, wie seine bisherige Karriere verlief, so darf es gerne weitergehen. Auch wenn – und dessen ist sich der gesamte Masur-Clan bewusst – der Weg in die Weltspitze und zu den großen Preisgeldern noch ein sehr langer und extrem harter sein wird.

Daniel Masur rockt den Tennis-Court: neben Talent ist vor allem hartes Training auf dem Weg in die Weltspitze angesagt.



Sollte es sein Termin-kalender erlauben, möchte Daniel gern bei den Minden Open 2014 aufschlagen.

GOLDANKAUF

10,-€ geschenkt!



Schon ab 10g Gold-Verkauf! Gutscheine abtrennen, mitbringen.

Unsere Filialen

Scharn 12, 32423 Minden

Lange Str. 19, 31515 Wunstorf

Juwelier
KAMPE

1 Gutschein pro Person

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatik-Sectionaltore

RenoMatic 2014
ab 899 €*



Sparen Sie jetzt
bis zu 30%**

* Uvp. ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (RenoMatic: 2375/2500/2125 mm)
** im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Motiv u. -oberfläche
Serviceleistungen:
Aus- und Einbau,
Entsorgung sowie Putz- und Estricharbeiten



Maschstraße 15
31683 Obernkirchen
OT Vehlen (an der B65)
www.element-garagen.de

Tel. 05724 / 4057

Die neuen GEOX sind da!



Schubhaus
Schäfer
Inh. Manfred Schäfer
Bekannt durch günstige Hauspreise!

POLLHAGEN
Hauptstraße 77
Tel. 05721/4642
Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 9.00-19.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr